



Liebe Patientinnen  
und Patienten,  
liebe Kolleginnen  
und Kollegen,

Ziel des seit 2008 eingerichteten Stuttgarter Pankreaszentrums ist es, Patienten mit Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) zu beraten und zu behandeln. Der Zusammenschluss von Spezialisten verschiedener Fachrichtungen am Marienhospital Stuttgart gewährleistet dabei bestmögliche Behandlungsergebnisse. Das Spektrum der Pankreaserkrankungen umfasst neben akuten und chronischen Entzündungen auch endokrine Erkrankungen sowie vor allem bös- und gutartige Tumoren.

Die umfassende Unterstützung, die wir Patienten und ihren Angehörigen bieten, geht über die rein medizinische Betreuung hinaus. Sie umfasst zudem eine Ernährungsberatung, eine sozialmedizinische Hilfe sowie die Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen.

In unserem Zentrum wird jeder Pankreas-Erkrankte nach den modernsten, qualitätsgesicherten Vorgehensweisen untersucht und behandelt. Dies schließt auch den verantwortungsvollen Einsatz innovativer Verfahren mit ein.

Unser Faltblatt bietet Ihnen einen Überblick über die Diagnostik- und Therapieangebote der interdisziplinären Einrichtung. Mit aufgeführt sind auch die beteiligten Fachbereiche und externen Partner mit ihren Kontaktadressen.

Mit den besten Wünschen für einen guten Verlauf herzlichst Ihr

*Prof. Dr. med. Michael Schäffer*  
Leiter des Pankreaszentrums  
Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

## Diagnostik

Um die Ausdehnung der Erkrankung zu bestimmen, ist eine ausführliche und qualitativ hochwertige Diagnostik entscheidend. Hierfür bilden die unterschiedlichen Zentren unseres Hauses ein leistungsstarkes interdisziplinäres Team, welches die modernsten Verfahren kombinieren kann.

Folgende Untersuchungsverfahren werden unter anderem im Marienhospital eingesetzt:

- Sonografie (Ultraschalluntersuchung), Kontrastmittelsonografie sowie Endosonografie
- hochauflösende Endoskopie-Einheiten (z. B. Narrow Band Imaging Technik, HDTV-Bildschirme)
- hochauflösende Computertomografie
- virtuelle Koloskopie
- Single-Photon-Emissionscomputertomografie (SPECT)
- moderne Magnetresonanztomografie (3,0-Tesla MRT)
- Gewebepunktionen (sonografisch und CT-gesteuert)
- nuklearmedizinische Spezialverfahren

*Austausch in der interdisziplinären Pankreaskonferenz*



## Therapeutische Maßnahmen

Nachdem festgestellt wurde, in welchem Stadium sich die Erkrankung befindet, wird mit dem Patienten zusammen ein Behandlungsplan erarbeitet. Hierbei können je nach Stadium unterschiedliche Therapien sinnvoll sein.

### Behandlung bei Bauchspeicheldrüsenkrebs

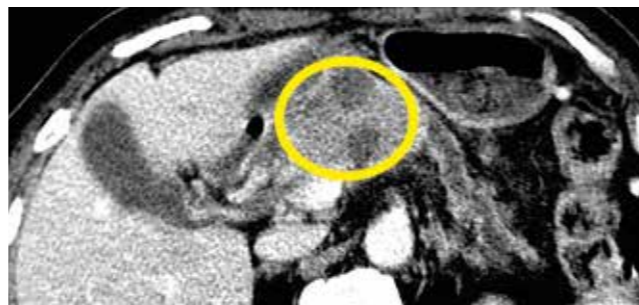
Wurde bei einem Patienten ein Bauchspeicheldrüsentumor festgestellt, gibt es drei verschiedene Therapieverfahren:

1. Operation (herkömmlich oder minimal-invasiv)
  2. systemisch-medikamentöse Therapie (Chemo- und Antikörpertherapie)
  3. Bestrahlung (CT-geplante perkutane Strahlentherapie)
- Die Verfahren können je nach Größe des Tumors und bereits bestehender Vorerkrankungen des Betroffenen einzeln oder in Kombination angeboten werden. In jedem Fall ist eine individuelle Entscheidung notwendig, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen und gleichzeitig den Körper so wenig wie möglich zu belasten.

### Operative Verfahren im Detail

Lässt sich eine Aussaat des Bauchspeicheldrüsentumors nicht nachweisen, sollte dieser in einem ersten Schritt operativ entfernt werden. Hierfür ist eine Operation in Vollnarkose notwendig. Diese kann entweder „klassisch“ als offene Operation mit großem Bauchschnitt vorgenommen werden oder – in ausgewählten Fällen – über mehrere

*Computertomografische Aufnahme eines Pankreastumors*



kleine Hautschnitte erfolgen (laparoskopisch oder minimal-invasiv).

### Intraoperative Schnellschnittdiagnose

Bei einer Operation wird stets versucht, das befallene Gewebe vollständig zu entfernen. Gleichzeitig soll jedoch gesundes Gewebe soweit wie möglich erhalten bleiben. Für die Begutachtung der „Randschnitte“ wird daher die sogenannte „intraoperative Schnellschnittdiagnose“ herangezogen. Noch während des Eingriffs wird das entfernte Gewebe untersucht, um zu erkennen, ob der Tumor „im Gesunden“ entfernt wurde.

Hierfür steht ein hauseigenes histopathologisches Institut zur Verfügung, das darüber hinaus die endgültige Gewebediagnose sichert und Prognosefaktoren bestimmt. Außerdem können die dortigen Fachärzte zusätzlich Tumoren zytologisch nachweisen und spezifische Tumormarker analysieren.

### Laborchemische Untersuchungen

Sollten gegebenenfalls umfangreiche laborchemische Untersuchungen vor oder nach einer Therapie notwendig sein, so sind diese in unserem hauseigenen Labor problemlos möglich.

*Mittels Mikroskop werden Gewebeschnitte untersucht*



### Systemisch-medikamentöse Therapie (Chemo- und Antikörpertherapie)

Bei manchen Patienten ist eine systemisch-medikamentöse Therapie sinnvoll. Außer Zytostatika (Chemotherapie) lassen sich zur Tumorbekämpfung auch neuartige zielgerichtete Medikamente, z. B. Antikörper, einsetzen. Das Therapieverfahren kann ergänzend zu einer chirurgischen Behandlung oder allein notwendig sein.

Häufig müssen für die Chemotherapie arterielle oder venöse Gefäßzugänge (Portsysteme) implantiert werden; teilweise kann eine medikamentöse Therapie aber auch in Tablettenform erfolgen. Der zuständige Onkologe (Facharzt für Tumorerkrankungen) erarbeitet mit dem Patienten zusammen ein entsprechendes Behandlungskonzept.

### Bestrahlung (CT-geplante perkutane Strahlentherapie)

Bei manchen Patienten ist eine Bestrahlung (CT-geplante perkutane Strahlentherapie) zusammen mit einer Chemotherapie notwendig. Für die Bestrahlung steht unsere Klinik für Strahlentherapie zur Verfügung.

Eine solche Therapie ist in unserem Hause möglich, da sich alle betreuenden Abteilungen unter einem Dach befinden. Bei individuellen Problemen oder Nebenwirkungen lassen sich daher die therapeutischen Maßnahmen rasch anpassen und verändern – unter Einbeziehung aller be-

*Operation eines Patienten mit Bauchspeicheldrüsenkrebs*



handelnden Fachabteilungen, des Patienten und des ihn betreuenden niedergelassenen Facharztes.

### Behandlung im Fall von Metastasen

Sollte ein Bauchspeicheldrüsenkrebs bereits Tochtergeschwulste (Metastasen) – beispielsweise in der Lunge oder in der Leber – entwickelt haben, ist eine chirurgische Entfernung häufig nicht sinnvoll. Den meisten betroffenen Patienten kann dann damit geholfen werden, Umgehungsverbindungen des Gallengangs und Magens (Bypass-Operation) anzulegen.

*In manchen Fällen ist eine Bestrahlung notwendig*



## Kontakt und Anmeldung

### Pankreaszentrum Stuttgart

am Marienhospital  
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie  
Böheimstraße 37  
70199 Stuttgart

### Sekretariat

Sabine Hauser  
Telefon: (07 11) 64 89-22 01  
Telefax: (07 11) 64 89-22 13  
E-Mail: [pankreaszentrum@vinzenz.de](mailto:pankreaszentrum@vinzenz.de)

### Interdisziplinäre Pankreaskonferenz (IPK)

Termin: dienstags 16.00–16.30 Uhr

### Anmeldung Patientenfälle

für die interdisziplinäre Pankreaskonferenz (IPK) mittels  
Online-Formular bis Montag 12.00 Uhr über das Sekretariat

### Weitere Informationen

Patienten-Informationszentrum (PIZ)  
Telefon: (07 11) 64 89-33 30

[www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)  
[www.pankreaszentrum-stuttgart.de](http://www.pankreaszentrum-stuttgart.de)

Zertifiziert durch:  
Deutsche Krebsgesellschaft (OnkoZert)  
und nach DIN EN ISO Norm 9001:2008

## Psychosoziale und palliative Betreuung

Neben einer optimalen ärztlichen Behandlung gehört zu einer umfassenden Versorgung der Patienten und ihrer Angehörigen in unserem Haus auch eine psychosoziale Mitbetreuung. Diese umfasst unter anderem:

- Ernährungsberatung durch unsere Diätassistentinnen (z. B. nach großen chirurgischen Eingriffen)
- physiotherapeutische Betreuung und Anleitung
- Spezielle Schmerztherapie durch einen entsprechend weitergebildeten Facharzt
- Beratung und Mitbetreuung durch unseren Sozialdienst, der u. a. mit dem Patienten und seinen Angehörigen eine Anschlussheilbehandlung („Kur“) beantragen kann
- Brückenschwestern, die sich – falls notwendig – mit dem Patienten und seinen Angehörigen bereits während des Krankenhausaufenthalts darum kümmern, dass der Betreffende nach seiner Entlassung zu Hause versorgt wird (z. B. „Essen auf Rädern“, Betreuung durch ambulanten Pflegedienst, medizinische Hilfsmittel)
- Kontaktaufnahme mit und Betreuung durch unser palliativmedizinisches Team
- psychologische Begleitung und Betreuung von Patienten und deren Angehörigen durch einen speziell für dieses Krankheitsbild weitergebildeten Psychologen (Psychoonkologe)
- Begleitung durch unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger

Leider ist trotz modernster Verfahren nicht immer eine Heilung möglich. Dann liegt das Augenmerk insbesondere auf zwei Faktoren:

1. Zum einen wird die Therapie daraufhin ausgerichtet, dass die Erkrankung, wenn möglich, nicht weiter fortschreitet oder zumindest langsamer fortschreitet.
2. Zum anderen wird versucht, belastende Nebenerscheinungen und Symptome der Erkrankung zu lindern (z. B. Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen, psychische Belastungen) und damit die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern.

Bei akuten Beschwerden oder zur Sterbebegleitung ist es außerdem möglich, dass der Patient stationär aufgenommen wird. Hierfür stehen im Marienhospital zwei spezialisierte Stationen (Palliativstationen) mit entsprechend geschultem Fachpersonal zur Verfügung.

## Kooperation, Qualitätssicherung und Weiterqualifizierung

In der interdisziplinären Pankreaskonferenz, die einmal pro Woche stattfindet, werden Krankheitsbilder aller im Pankreaszentrum behandelten Patienten vorgestellt. Experten verschiedener Fachrichtungen erörtern die Fälle und sprechen eine Therapieempfehlung aus. Zum Einholen einer „Zweitmeinung“ können Haus- oder Fachärzte auch externe Patientenfälle in der Konferenz vorstellen.

Um zu garantieren, dass gemäß neuester, gesicherter Erkenntnisse behandelt und auch weiterhin dem hohen Behandlungsstandard entsprochen wird, bilden sich die Mitarbeiter regelmäßig intern und extern fort.

Darüber hinaus nimmt das Marienhospital jedes Jahr an nationalen und internationalen Studien teil, die sich mit der Erforschung weiterer Diagnose- und Therapieansätze bei Bauchspeicheldrüsentumoren befassen.

Zusätzlich finden jedes Jahr Informationstage und Fortbildungsveranstaltungen für Patienten statt mit dem Ziel, sowohl die Patienten als auch ihre Angehörigen in die Behandlung der Erkrankung miteinzubinden.

## Beteiligte Einrichtungen

### Fachkliniken und Abteilungen

- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie  
Prof. Dr. med. Michael Schäffer  
Telefon: (07 11) 64 89-22 01
- Zentrum für Innere Medizin I (Endokrinologie)  
Prof. Dr. med. Monika Kellerer  
Telefon: (07 11) 64 89-21 02
- Zentrum für Innere Medizin II (Gastroenterologie)  
Dr. med. Ulrich Wellhäuser/Dr. med. Stefan Reinecke MBA  
Telefon: (07 11) 64 89-21 04/-81 21
- Zentrum für Innere Medizin III (Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin)  
Prof. Dr. med. Claudio Denzlinger  
Telefon: (07 11) 64 89-81 01
- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie  
Prof. Dr. med. Markus Zähringer  
Telefon: (07 11) 64 89-26 01
- Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin  
Prof. Dr. med. Thomas Hehr  
Telefon: (07 11) 64 89-26 04
- Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Spezielle Schmerztherapie  
Prof. Dr. med. René Schmidt  
Telefon: (07 11) 64 89-27 16
- Medizinisches Versorgungszentrum Nuklearmedizin  
Priv.-Doz. Dr. med. Susanne Martina Eschmann  
Telefon: (07 11) 64 89-26 40
- Pathologisches Institut  
Dr. med. Hans-Ulrich Markmann, Dr. med. Theodor Wagner  
Telefon: (07 11) 64 89-27 84
- Institut für Laboratoriumsmedizin  
Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Orth  
Telefon: (07 11) 64 89-27 61
- Apotheke  
Schwester Karin-Johanna Haase  
Telefon: (07 11) 64 89-27 32

- Palliativstationen  
Dr. med. Martin Zoz  
Telefon: (07 11) 64 89-26 76
- Psychoonkologie  
Dipl.-Psych. Karin Denzlinger/Anabel Weinig M.Sc.  
Telefon: (07 11) 64 89-27 55/-87 46
- Krankenhauseelsorge  
Telefon (katholisch): (07 11) 64 89-20 66, -75 33, -75 34  
Telefon (evangelisch): (07 11) 64 89-29 52, -29 98, -29 99
- Ernährungsberatung  
Elisabeth Höfler  
Telefon: (07 11) 64 89-28 63
- Physiotherapie  
Corinna Körbler M.Sc. (ELP)  
Telefon: (07 11) 64 89-25 98
- Sozialdienst  
Annett-Marie Blattner  
Telefon: (07 11) 64 89-29 56

### Externe Kooperationspartner

- Medizinische Genetik, Prof. Dr. Olaf Rieß  
Institut für Humangenetik, Universitätsklinikum Tübingen  
Telefon: (0 70 71) 2 97 22 88
- Selbsthilfegruppe  
AdP (Arbeitskreis der Pankreatektomierten) e.V. in Bonn  
Bundesgeschäftsstelle  
Haus der Krebs-Selbsthilfe  
Thomas-Mann-Straße 40  
53111 Bonn  
Telefon: (02 28) 3 38 89-2 51/-2 52  
[www.adp-bonn.de](http://www.adp-bonn.de)

## Pankreaszentrum Stuttgart

Interdisziplinäres Zentrum für Diagnostik  
und Therapie von Pankreaserkrankungen

Leitung:  
Prof. Dr. med. Michael Schäffer